

Anregungen für Stadtmittte geholt

Bürgerliste besucht neu geschaffene Stadtviertel in den Städten Burghausen und Passau

Traunreut (he). Die Sanierung der Traunreuter Innenstadt ist nach Überzeugung der Bürgerliste eine der großen kommunalpolitischen Aufgaben in Traunreut für die kommenden Jahre. Um sich darüber zu informieren, wie andere Städte diese Aufgabe lösten, hat die Bürgerliste die Städte Burghausen und Passau besucht. Mit dabei waren die Stadtratsfraktion, Vorstandsmitglieder und Mitglieder im BL-Arbeitskreis „Innenstadtsanierung“.

Ziele waren von daher nicht die prächtigen historischen Altstadtbereiche der beiden Städte, vielmehr die neuen Stadtviertel, die in beiden Städten in den vergangenen Jahren aufwändig saniert worden sind. Die Grundstruktur der beiden Städte, die sich aus größeren Einkaufsmärkten am Stadtrand, einer kompakten Einkaufsstraße in der Innenstadt, aus großzügigen Grünanlagen in nächster Nähe zu den Einkaufsbereichen sowie einer intelligenten Verkehrsplanung zusammensetzt, ist vergleichbar mit den Planungen für Traunreut, die im Rahmen der Städtebauförderung entwickelt wurden.

In Burghausen wurde zuerst der Gewerbepark am Stadtrand mit dem Kaufland-Verbrauchermarkt besucht und anschließend die in der Neustadt gelegene „Shoppingmeile“. Marktlter Straße, das Bürgerhaus und der großzügige Stadtpark besichtigt. Die Teilnehmer waren von der Gestaltung der öffentlichen Plätze in diesem Bereich, die mit Wasserspielen, einladend gestalteten Sitzinseln, bunten Blumenbeeten und Spielgeräten für Kinder und Jugendliche gestaltet sind, sehr beeindruckt.



Anregungen für eine Sanierung der Innenstadt von Traunreut holten sich Mitglieder der Bürgerliste in Burghausen und Passau - hier am neu geschaffenen Passauer Einkaufszentrum Stadtgalerie.

teten Sitzinseln, bunten Blumenbeeten und Spielgeräten für Kinder und Jugendliche gestaltet sind, sehr beeindruckt.

Von Burghausen ging die Reise weiter nach Passau zur dortigen „Neuen Mitte“. Die niederbayerische Universitätsstadt hat vor einigen Jahren Gebäude an der Bahnhof- und der Kapfinger Straße sowie die alte Nibelungenhalle abreißen lassen, um Platz für ein modernes Stadtzentrum zu schaffen, das bewusst an die Altstadt mit der

Fußgängerzone anschließt. In der neuen Mitte entstand mit der Stadtgalerie ein großzügiges Einkaufszentrum und mit dem Stadtturm ein neunstöckiges Geschäfts- und Dienstleistungsgebäude, die in ihrer modernen Architektur einen Kontrast zu den barocken Straßenzügen der Altstadt bilden.

Die öffentlichen Straßen- und Platzbereiche sind gepflastert und bieten Platz für gepflegte Straßencafés. Zum Treffpunkt der Bürger entwickelte sich der

mit Grünflächen, Blumenbeeten und Wasserflächen neu gestaltete ehemalige kleine Exerzierplatz, der mit vielen Sitzgelegenheiten zum Verweilen einlädt, auf dem aber auch der Wochenmarkt stattfindet. Bei den regen Diskussionen wurden von den Teilnehmern immer wieder Vergleiche mit den Traunreuter Planungen angestellt, wobei man sich darüber einig war, dass moderne Stadtzentren sich durchaus zu attraktiven Lebensräumen entwickeln können.